

50 Jahre Walcker-Orgel in der Apostel-Paulus-Kirche Berlin-Schöneberg

Im Jahre 1964 erhielt die Apostel-Paulus-Kirche eine neue Orgel, gebaut von der Orgelbaufirma Walcker. Ein Neubau war damals nötig, da auf Grund von Kriegsschäden und Vandalismus das erste Instrument der Gemeinde, eine große romantische Orgel der Orgelbaufirma Sauer mit 60 Registern, nicht mehr brauchbar war und abgetragen werden musste. Dies war in ganz Deutschland ein typisches Phänomen. Nach dem Zweiten Weltkrieg standen viele Gemeinden ohne Orgel da. Etlichen fehlten schlicht und einfach die Pfeifen, da diese zu Rüstungszwecken eingeschmolzen wurden, andere Orgeln wurden durch Bombenangriffe zerstört. Weder Bomben noch Rüstungsindustrie nahmen dabei Rücksicht auf den jeweiligen Wert der teilweise sehr alten Orgeln. Manch eine Gemeinde trickste die Wehrmacht aus, indem sie die Pfeifen versteckten oder mit Zinkfarbe anstrichen.

Nach dem Krieg in der Zeit des Wiederaufbaus entstanden dann in sehr kurzer Zeit sehr viele Orgeln. In Berlin bauten vor allem die Firmen Walcker und Schuke/West die neuen Instrumente. Oft entstanden die Werke in relativ kurzer Zeit; es gab viel zu tun. Das führte nicht selten dazu, dass Instrumente nicht ideal auf den jeweiligen Kirchenraum angepasst waren. Zudem wurden teilweise – da das Geld knapp war – minderwertige Materialien verwendet. So wurden bis heute viele Orgeln der 50-70er Jahre des letzten Jahrhunderts wiederum abgerissen oder – wenn die vorhandene Bausubstanz das zuließ – grundlegend überholt.

Das Instrument der Apostel Paulus Kirche ist nahezu unverändert geblieben und ist somit ein Zeugnis jener Zeit, mit allen Vor- und mit allen Nachteilen.

Dieses Jahr nun können wir den 50. Geburtstag der Walcker-Orgel feiern und tun dies mit einer dreimonatigen Konzertreihe unter dem Titel ORGANOVINO. In zwölf Konzerten nähern wir uns dem Instrument – fast immer mit anderen Instrumenten an und loten aus, was mit dieser „Königin“ in ihrem Jahre möglich ist.

Sebastian Brendel, im Juni 2014